

Was Beschäftigte wirklich wollen

- **95 %** wollen bis 18 Uhr Feierabend haben
- **98 %** wollen nicht länger als 10 Stunden am Tag arbeiten
- **72 %** wollen maximal 8 Stunden am Tag arbeiten
- **97 %** der Eltern wünschen sich Feierabend bis 19 Uhr, statt ihren Arbeitstag zu unterbrechen und abends weiterzuarbeiten

**Wir sagen: Hände weg vom
8-Stunden-Tag!**



„Der 8-Stunden-Tag schützt unsere Gesundheit. Wenn die Regierung ihn abschafft, spielt sie mit unserem Leben.“

Sybille, Mechatronikerin
in der Aufzugsbranche

Mach Dich stark
für faire Arbeitszeiten
und gute Arbeit.
Werde Mitglied
in einer Gewerkschaft:



**Jetzt bist
Du dran!**

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand
Keithstraße 1, 10787 Berlin
info@dgb.de
www.dgb.de

Quellen: DGB-Index Gute Arbeit,
„Grenzen des Arbeitstages“, 2025

Außerdem helfen Gewerkschaften und DGB weiter!



DGB

**Mit Macht
für die**

8

**Hände weg vom
8-Stunden-Tag!**



Die Arbeitszeit steht auf dem Spiel

Die Bundesregierung plant, den 8-Stunden-Tag abzuschaffen. Dies wäre ein Rückschritt auf Kosten der Arbeitnehmer*innen. Künftig soll nur eine **wöchentliche Höchstarbeitszeit** gelten. Dies würde Schichten von 13 Stunden pro Tag* ermöglichen.

Der 8-Stunden-Tag ist eine hart erkämpfte gewerkschaftliche Errungenschaft – genauso wie die 5-Tage-Woche oder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Wir wehren uns gegen diesen Angriff auf die Rechte der Beschäftigten!

Das würde die Abschaffung des 8-Stunden-Tages bedeuten:

- Mehr Stress und Belastung für Beschäftigte
- Sie können ihr Leben – Zeit für Familie, Freunde, Freizeit und Ehrenamt – weniger gut planen
- Lange Schichten gefährden ihre Gesundheit
- Weniger Schutz für alle, die ohne Tarifvertrag arbeiten
- Mehr Flexibilität nur für Arbeitgeber – nicht für Beschäftigte

„Wer diesen Schutz abschaffen will, hat keine Ahnung, wie es in der Realität aussieht.“

Hedi, Lagerarbeiter,
Betriebsratsmitglied
bei Amazon



* inklusive einer Pause von 45 Minuten

Klare Grenze für den Feierabend



95% der Beschäftigten möchten, dass ihr Arbeitstag spätestens um 18 Uhr endet.

Wir arbeiten schon jetzt mehr als genug!

Im Jahr 2024 haben Arbeitnehmer*innen in Deutschland insgesamt 54,7 Milliarden Stunden gearbeitet – ein Rekordniveau. Besonders alarmierend: Es wurden rund 1,2 Milliarden Überstunden geleistet, davon mehr als die Hälfte unbezahlt.

Jede*r Vierte macht mehr als fünf Überstunden pro Woche. Gleichzeitig hat jede*r Zehnte in Deutschland einen Zweitjob, um über die Runden zu kommen. Diese Zahlen zeigen deutlich: **Die Beschäftigten leisten bereits heute mehr als genug** – oft über ihre Belastungsgrenze hinaus.

Lange Arbeitszeiten machen krank:

- Das Unfallrisiko steigt um 80 Prozent ab der 12. Arbeitsstunde
- Beschäftigte sind erschöpfter und arbeiten weniger produktiv
- Psychische Erkrankungen nehmen zu

Unser Ziel:

Schutz, Planbarkeit & echte Vereinbarkeit von Job und Privatleben

Wenn Arbeitgeber längere Arbeitszeiten einseitig anweisen können, wird die Arbeit schwerer mit dem Leben vereinbar. **Das trifft besonders Familien, oft Frauen. Viele arbeiten schon jetzt in Teilzeit**, weil sie häufiger Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder den Haushalt erledigen. Im Schnitt leisten Frauen 9 Stunden mehr „Care-Arbeit“ pro Woche als Männer. Die längeren Schichten am Arbeitsplatz würden wahrscheinlich überwiegend Männer leisten, während noch mehr Frauen in die Teilzeit oder ganz aus dem Job gedrängt würden.

Rund die Hälfte aller Beschäftigten arbeitet außerdem **ohne Tarifvertrag** – für sie ist das **Arbeitszeitgesetz der einzige Schutz**. Tarifverträge, die von Arbeitgebern und Gewerkschaften gemeinsam ausgehandelt werden, bieten schon heute flexible und passende Lösungen für einzelne Branchen oder Unternehmen.

Absolute Obergrenze bei der Arbeitszeit



98% der Beschäftigten möchten nicht länger als 10 Stunden pro Tag arbeiten.